

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	46 (1930)
Heft:	5
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stöckli & Erb, Rüschnacht (Zürich). — Fabrik sanitärer Apparate. Spültische, Spülmaschinen und Desinfektionsapparate, Badesen, Gas-Felswasserapparate, Feuerlöschhydranten, hydrotherapeutische Apparate. III — 1072

Sumag A.-G., Zürich, Fabrik in Wil (St. Gallen). — Werkzeuge für Holzbearbeitung. IV — 1589

Suter-Strickler Söhne, Horgen (Zürich). — Maschinenfabrik. II — 666

Terrazzo & Jurast-Werke A.-G., Birschwil (Soloth.) — Baumaterialien. Edelputz- und Kunststein-Materialien. IV — 1796

Therma, Fabrik für elektrische Heizung A.-G., Schwanen (Glarus). — Elektrische Heiz- und Kochapparate. III — 911

Truninger, P., Solothurn. — Elektromechanische Werkstätte. III — 996

Tüscher & Co., Gebr., Zürich 5, Hardturmstrasse 201. — Carrosserie. IV — 1506 a

Union-Raffensfabrik A.-G., Zürich, Gefnerallee 36. — Raffens- und Treiborbau. Stahlmöbel. I — 14

Ufne Lignat S. A., Grandson. — Isoler-Bauplatten. IV — 1564

Uto, Aufzug- und Kranfabrik A.-G., Miltetten (Sch.) — Hebezeuge. Elektr. Flaschenaufzüge, Lauftrane, Transportanlagen und elektr. Aufzüge. IV — 1616

Ventilator A.-G., Stäfa. — Lufttechnische Anlagen. Luftbefeuchtungsanlagen, Entnebelungsanlagen, Luftheizapparate, Ventilatoren. IV — 1637

Wagner-Honegger S., Olten. — Maschinen- und Werkzeuge für Holzbearbeitung. Wandkettenfräsen, Bandschleifmaschinen, Astfläch-Bohrmaschinen. IV — 1553

Wettstein, S. Dettikon. — Spezialfabrik für Böt- und Zerfärbungsapparate. IV — 1624

Wirth & Co. A.-G., G., Durament-Kunstholz-Fabrik, Zürich 1, Weinbergstrasse 15. — Fugenlose Kunstholzböden. IV — 1794

Zetter & Co., E. R., Solothurn. — Asphaltprodukte. IV — 1718

Volkswirtschaft.

Industrie- und Wirtschaftsfilme. Wie das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement mitteilt, steht die Herausgabe des Zentralkatalogs der schweizerischen Industrie- und Wirtschaftsfilme bevor. Seine Verbreitung in der Schweiz und im Ausland wird dazu beitragen, die schweizerische Produktion besser bekannt zu machen. Die Zentrale für Handelsförderung hat über die Schweizerreise des ägyptischen Königs einen Film herstellen lassen, der in allen Kinetographen Ägyptens vorgeführt worden ist. Sie hat sich auch mit der Vorführung von schweizerischen Industrie- und Wirtschaftsfilmen an der Mailänder Messe, an der Ausstellung in Barcelona und anderwärts im Auslande befaßt. Gegenwärtig prüft sie in Verbindung mit den Organisationen für die touristische Propaganda die Herausgabe einer Filmserie über verschiedene schweizerische Industriezweige.

Verschiedenes.

Die Bautätigkeit in der Schweiz 1929 und Anfang 1930. Nach der Erhebung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über die Bautätigkeit im Jahre 1929 in den Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern sind im Jahre 1929 im Total dieser Gemeinden 15,530 Wohnungen baubewilligt

worden, gegenüber 15,183 im Vorjahr; die Zahl der fertiggestellten Wohnungen beläuft sich im Total auf 12,912, gegenüber 12,013 im Jahre 1928.

Im Total von 22 Städten sind in den beiden ersten Monaten des Jahres 1930 1266 Wohnungen baubewilligt worden, gegenüber 1346 in der gleichen Periode des Vorjahres. Fertiggestellt wurden im Total dieser 22 Städte in den Monaten Januar und Februar 1930 432 Wohnungen, gegenüber 283 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Durch die eidgenössischen Fabrikinspektorate sind in den beiden ersten Monaten des Jahres 1930 insgesamt 131 Vorlagen über Fabrikbauten (davon 28 Neubauten) begutachtet worden, gegenüber 137 (davon 33 Neubauten) im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Schweizerwoche 1930. Die Geschäftsleitung des Schweizerwoche-Verbandes hat beschlossen, die diesjährige Schweizerwoche in der Zeit vom 18. Oktober bis 1. November durchzuführen. Das Thema des mit Ermächtigung der kantonalen Unterrichtsdirektionen regelmäßig veranstalteten Wettbewerbes in den Schulen wird in diesem Jahre dem Gebiet der schweizerischen Sport- und Spielwarenindustrie entnommen. Der 1915 durch den Schweizerwoche-Verband neugeschaffene Vortrag- und Filmdienst zur Propagierung schweizerischer Arbeit erfährt einen weiteren Ausbau dieser Tätigkeit durch Vergrößerung des Referentenstabes und Erleichterung der Veranstaltung von Filmvorträgen über die schweizerische Produktion, in Verbindung mit der Zentrale für Handelsförderung und unter Benützung des von ihr angelegten Kataloges schweizerischer Wirtschaft- und Industrie-filme.

Autogen-Schweißen. Der nächste Kurs der Autogen-Endress A.-G., Horgen, für ihre Kunden und weiteren Interessenten, findet vom 12.—14. Mai 1930 statt. Vorführung verschiedener Apparate, Diffusions- und elektrische Lichtbogen-Schweißung. Neues, billigeres Schweißverfahren. Verlangen Sie das Programm.

Astlochmaschinen verwendet man in größeren Betrieben schon längere Zeit und zwar sind sie meist bekannt unter der Bezeichnung Astlochbohrmaschinen, ein-, zwei-, drei- und sogar vierplündig.

Unter Verwendung der bekannten Spezialbohrer werden die Äste herausgebohrt und nachher von Hand entsprechende Däbel eingesetzt. Das ist ziemlich zeitraubend und deshalb bestand schon lange Interesse für eine Maschine, welche nicht nur den Ast herausbohrt, sondern auch sofort einen passenden Däbel einsetzt.

Ein tüchtiger Praktiker hat die nötigen Anregungen gemacht und der Konstrukteur hat die glückliche Lösung geschaffen. Die automatische Astlochmaschine ist bereits im Betrieb und arbeitet vorzüglich. Für größere Betriebe, namentlich Hobelwerke, auch Baugeschäfte und Möbelfabriken bringt sie eine ganz bedeutende Zersparnis. — Nähere Auskunft erteilt die A.-G. Olma in Olten, Spezialfabrik für moderne Holzbearbeitungsmaschinen. Telefon 221.

Ein neuer Werkstoff ist durch das Metallisierungsverfahren für Holz geschaffen worden, das nach Angaben von Dr. H. Schmidt in den letzten Jahren im Kaiser Wilhelm-Institut für Eisenforschung zu Düsseldorf ausgearbeitet wurde, wie in der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ mitgeteilt wird. Bei dem neuen Verfahren wird das zu metallisierende Holzstück unter das flüssige Metall, wie Blei, Zinn oder Legierungen getaucht und dann im geschlossenen Gefäß einem allmählichen Druck ausgesetzt. Hierdurch wird nicht nur äußerlich ein Metallüberzug aufgebracht, sondern das Holz vollständig mit den Metallen durchdrungen. Die metall-

fierten Hölzer erwecken den Eindruck einer vollkommen metallischen Oberfläche, die noch durch die Struktur des Holzes einen eigenartigen seldenen Glanz angenommen hat, weshalb sich das Material auch gut für kunstgewerbliche Zwecke eignet. Infolge der großen Zunahme der Härte, sowie der Eigenschaft, unter Druck noch drei Volumenprozent Öl aufzunehmen, ist das vollständig metallisierte Holz benutzbar für Treiblager, insbesondere in Eisenwalzwerken, bei denen man bisher auf die teuren Pack- und Eisenhölzer angewiesen war. Erst nach Aufnahme der Fabrikation im Großen und nach eingehenden praktischen Versuchen wird man die Anwendungsmöglichkeiten eines so neuartigen Stoffes vollständig übersehen können.

Totentafel.

† Karl Beyer, alt Malermeister in St. Gallen, ist am 26. April im Alter von 77 Jahren gestorben.

Literatur.

Der soziale Gedanke im alten Handwerk. Von Dr. h. c. Rudolf Wissell. Verlag von Helmar Goltz in Berlin SW 61. 120 Seiten, geheftet RM. 4.—, geb. RM. 4.80.

Das alte Handwerk hat nicht nur Werte künstlerischer und kultureller Art geschaffen, die uns noch heute mit Bewunderung erfüllen. Seine Geschichte zeigt auch, daß viele Gedanken, die wir für eine Errungenschaft der Neuzeit zu halten geneigt sind, den alten Meistern und ihren Gefellen schon geläufig waren. Das gilt auch für das sozialpolitische Gebiet. Unsere heutige Sozialpolitik findet im alten Handwerksrecht zahlreiche Vorbilder. Kollektives Arbeitsrecht, Lohnschutz, Druckverbot, Schlichtungswesen, Kranken- und Arbeitslosenunterstützung, genossenschaftliches Zusammenstehen sind schon im alten Recht zu finden.

Reichsarbeitsminister Dr. Rudolf Wissell ist diesen Zusammenhängen erstmalig in seinem bahnbrechenden Werk „Des alten Handwerks Recht und Gewohnheit“ nachgegangen. In der vorliegenden Arbeit, zu der er wie kein Zweiter berufen war, hat der Verfasser Gedanken vertieft und durch neuere Forschungen ergänzt. So folgt aus dem Büchlein, in dem vorwiegend die alten Quellen selbst zu Worte kommen, der Geist des alten Handwerks lebendig auf. Es wendet sich nicht nur an den Historiker oder den Freund volkskundlicher Forschung, sondern auch an den sozialpolitisch Interessierten. Dieser wird manches finden, was für den Tageskampf um die Sozialpolitik von Bedeutung ist.

Putnam, David Binney. „David fährt nach Grönland“. — Was Jungens erzählen. — Band 6. Illustriert mit Photographien und Buchschmuck nach Zeichnungen des Eskimos Rakutia. 188 Seiten, 8°. Leinen Fr. 6.—. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Kapitän Bob Barlett, der 1909 Admiral Peary auf seiner Nordpolexpedition begleitete, wiederlegt im Vorwort zur englischen Ausgabe von Davids Buch die Vermutung, daß dieser 13jährige Junge, den man auf gefährliche wissenschaftliche Expeditionen mitnehme, doch gar keine richtige Bubengruppe habe. Im Gegenteil: im Verkehr mit Altersgenossen, zu Hause oder mit jungen Eskimos, sei er ein fröhlicher Junge wie alle andern auch. Durchaus kein Musterknabe, aber ein ausgezeichnete senkrechter Kamerad mit offenen Augen und allerschöner weitreichender Erfahrung, die andern Jungens zeigen könne, daß es viel flotter sei, feste Muskeln und sauberes Denken zu haben, metnetwegen auch schmutzige

Finger, als einem unechten Leben mit Kinos und Autos und allem möglichen Kram nachzustreben.

Und so ist denn auch Davids Buch ein echtes Jungensbuch. An einem Donnerstag ist Schluß, am Freitag geht's aufs Schiff, wo ihm vor allem ein Farbkübel und ein großer Pinsel übergeben wird, und nun muß er sich beim Schiffstreichen tüchtig ins Zeug legen. Denn „Passagier“ ist er nicht, und auch eine Sommerfahrt nach Grönland kann manchmal recht ungemütlich werden. Neben Begegnungen mit Eskimos und Eisbären, Walrossen und den harmloseren Eisrenten passiert denn auch richtig beinahe ein Schiffbruch, die „Morrissey“ läuft auf ein Riff auf und wird leck. Was es kostet an Arbeit, Angsten, Muskel- und Nervenkraft, sie wieder flottzumachen, das wird unsern Bubens manchmal fast den Atem nehmen. Zum Schluß verlieren sie noch den Propeller und müssen 1400 Meilen weit zurücksegeln!

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

118. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. belegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

189. Wer hat gebrauchtes, eventuell neues Wellblech abzugeben, ca. 25 m²? Offerten unter Chiffre 189 an die Exped.

190. Wer liefert Zahlen aus Messingblech für Numerierung von Dampfswalzen zc.? Offerten an R. & A. Walli, Aarau.

191. Wer hätte abzugeben Ristenbedruckmaschinen, neu oder gut erhalten? Offerten unter Chiffre 191 an die Exped.

192. Wer hätte abzugeben 1 gut erhaltenes Schaltwerk zu Einfach-(-Säge)-Gang, sowie 1 kompl. Einfach-Sägegang (event. reparaturbedürftig)? Offerten möglichst bald unter Chiffre 192 an die Exped.

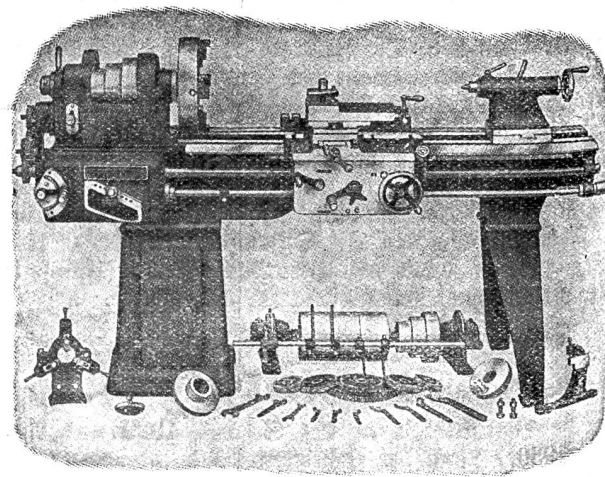
Antworten.

Auf Frage 173. Die A.-G. Olma in Olten liefert neue und gebrauchte Gattersägen mit Einfahrgatter.

Auf Frage 173. Die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen, liefert Vollgatter, 700 mm Durchlaß.

808

WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7